Nachtrag zu No. 127. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 28. October 1826.

Petersburg, (Fortsetzung.)

Alle, die den frühern Krönungsfesten in Moskau beigewohnt haben, behaupten, daß die diesmaligen jene an Geschmack und Pracht bei Weitem übertreffen. Die Bälle, welche die Herzoge von Ragusa und von Devonshire gaben, vereinten Alles, was Reichthum, Aufwand und Eleganz nur aufbieten können, um das Vergnügen der erlesensten Gesellschaft zu erhöhen. Und dennoch standen sie vor dem Feste zurück, wo der Fürst Jussupow am 12ten d. M. das Glück hatte, Ihre Majestäten den Kaiser und die Kaiserin bei sich zu bewirthen. Bei dem Eintritte in das Wohngebäude gelangte man durch ein Boskett von Lorbeer-, Orangen und Zitronenbäumen in einen geschmackvollen Schauspielsaal, wo die Gesellschaft die Ankunft der Kaiserlichen Familie erwartete. Die Damen nahmen die Lehnstühle und die Kavaliere die Logen ein. Die liebliche Oper I. cantatrici villane wurde von den vorzüglichsten Künstlern der Italienischen Truppe aufgeführt. Nach dem Schauspiel begann die Polonaise, welche die Gäste, die der Kaiserlichen Familie folgten, in eine Reihe von Sälen nnd Gemächern führte, die aufs Prächtigste und Geschmackvollste erleuchtet und ausgeschmückt waren. In einem derselben bewunderte man zwei Marmorbüsten Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin auf Fußgestellen, deren ersteres mit Lorbeer-Guirlanden, das andere mit Rosenfestons geziert war. In einem anderen minder geräumigen Saale erblickte man eine kleine Anzahl Gemälde, würdig der ersten Plätze in den berühmtesten Gallerien. Kenner bewunderten darin die unsterblichen Erzeugnisse des Pinsels eines Claude Lorrain, André del Sexto und Murillo. Die Schenktische, mit Früchten und einem Ueberflusse von Erfrischungen aller Art belastet, prunkten mit dem kostbarsten, antiken Tafelgeschirr. In zwei Sälen wurde getanzt. Um Mitternacht wurde das Nachtessen angesagt, und die Gesellschaft begab sich in den Schauspielsaal, der wie durch einen Zauberschlag in einen Tempel verwandelt war. Parterre, Orchester und Scene waren verschwunden und hatten einem unabsehbaren Saale Platz gemacht, dessen Fußboden mit Tuch bekleidet war und wo von der hohen Decke herab unzählige silberne Kronleuchter strahlten. Die Tafel für die Kaiserliche Familie war im Halbzirkel, im Hintergrunde der Scene unter einem Thronhimmel aus den kostbarsten Stoffen, angeordnet; eine Menge von Spiegeln, rund umher angebracht, vervielfältigten auf mannichfache Weise den Zauberanblick. Doppelte Reihen von Tischen zogen sich durch das Parterre die Logen entlang, für die Damen, welche von den Kavalieren bedient wurden, und ein Theil der Letztern speiste in einer geräumigen Gallerie, die durch ein Buffet von dem Theater getrennt war. Während der ganzen Mahlzeit gab das Orchester die gewähltesten Musikstücke zum Besten. Nach dem Essen dauerten die Tänze noch bis 4 Uhr Morgens. Ihre Majestät die Kaiserin Alexandra Feodorowna und Ihre Kaiserl. Hoheit die Großfürstin Helena Pawlowna geruheten auch Theil an denselben zu nehmen und dadurch das Vergnügen und die Freude dieses reizenden Festes zu verdoppeln. Ihre Kaiserl. Majestäten verließen den Ball um 2 Uhr nach Mitternacht, und geruheten, beim Abschiede dem Fürsten Jussupow aufs Schmeichelhafte Höchstihre Zufriedenheit zu erkennen zu geben.

Moskau, vom 9. Octbr.

Se. Majestät der Kaiser haben geruht, den schönsten Garten in Moskau, worin verschiedene mineralische Bäder sich befinden, für die Summe von 300,000 Rubel an sich zu kaufen, um denselben Ihrer Kaiserl. Gemahlin Alexandra Feodorowna, als Souvenir der beiderseitigen Krönung zuzueignen, wodurch Moskaus Bewohnern die Hoffnung verliehen wird, daß die Allergnädigste Kaiserin diesen herrlichen Sommersitz benutzen und uns alljährlich mit Dero Allerhöchsten Gegenwart auf einige Monate beglücken werden. Da in diesem jetzt verflossenen Sommer die hier herrschende milde Luft bei stets heiterer Atmosphäre Ihrer Maj. Gesundheits-Umständen so außerordentlich zuträglich war, wohingegen die stets rauhe stürmvolle Witterung am Meeresstrande, oft den gesundesten Körpern nachtheilig wird, so könnte

unsre freudenvolle Hoffnung wohl in Erfüllung gehen.

Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers wurde Moskaus Bewohnern auf Kaiserl. Kosten am 4ten d., dem Krönungstage J. M. der Kaiserin Catharina II., Abends um 8 Uhr, im Stadttheile Laferte, ein sehenswerthes Feuerwerk gegeben, welchem die Allerhöchste Kaiserl. Familie beizuwohnen, und vom Balkon des Graf Golowinschen Palais in Augenschein zu nehmen geruhten. Die Witterung war mild und warm, und kein Lüftchen regte sich bei sternenheller Atmosphäre. Da der Weg vom Kreml zum Palais des Grafen Golowin mehr denn eine Deutsche Meile beträgt, so war es nicht zu bewundern, daß die dorthin führenden Straßen um 2 Uhr Nachmittags schon mit Equipagen und Fußgängern angefüllt waren, um einen guten Schauplatz zu bekommen. Denen hier noch anwesenden auswärtigen Prinzen, Botschaftern und Ministern wurden Plätze im Palais angewiesen, und dem diplomatischen Corps vor dem Palais Logen erbaut. In derselben Fronte rechts und links diesen Logen, waren noch Gerüste für 5000 Zuschauer aufgestellt.

Am 8ten d. unternahmen Se. Maj. der Kaiser, in Begleitung der Kaiserin Alexandra Feodorowna, eine Spazier-Reise von 63 Werst (9 Meilen) nach dem Kloster Troitzkaja Serjewa, um dort dem allmächtigen Schöpfer und Beschützer Ihres kostbaren Lebens, Dankgebete und Opfer darzubringen, und ihn um die Gesundheit der ganzen Allerhöchsten Kaiserl. Familie zur glücklichen ihnen bevorstehenden Reise nach St. Petersburg anzuflehen. Dieses Kloster wird der vielen dort vorhandenen Denkmäler und kostbaren Merkwürdigkeiten wegen, vor allen andern Klöstern des Reichs, vorzugsweise von allen hohen Reisenden besucht. Ganze Familien aus den entferntesten Gegenden Rußlands, wallfahrten in frommer Andacht dahin, um die Altäre und heiligen Bilder des Gottes-Tempels zu schmücken, und durch Gebete, Dank- und Sühn-Opfer, die sie Gott dem Herren, ihre Gelübde zu erfüllen, darbringen, Vergebung ihrer Sünden zu erlangen.

Unterm 29sten Juni c. hat der Kaiser einen Beschluß des Reichsraths genehmigt, wodurch festgesetzt wird, daß die Mohamedaner und Heiden, welche die christliche Religion annehmen, drei Jahre lang Steuerfreiheit genießen. Wenn sie vor ihrer Bekehrung keine oder eine geringere Abgabe gezahlt haben, so sollen sie diese Vergünstigung fernerhin genießen, auch für immer der Militairpflicht enthoben seyn. Im Innern der Krimm, wo die Mohamedaner keiner Patentabgabe unterworfen sind, sollen die Neubekehrten nach wie vor, ohne ein Patent zu lösen, ein Gewerbe treiben dürfen. Die Kinder, welche Neubekehrte nach ihrem Uebertritt haben werden, sind bis zu ihrer Großjährigkeit von allen Steuerzahlungen befreit.

Türkei und Griechenland.

Nach Briefen aus Zante vom 4. October, im Osservatore Triestino, soll sich die Akropolis von Athen dem Seraskier ergeben haben.

(Oesterr. Beob.)

Mittelst eines Schiffes, welches am 28sten September von Maina absegelte, hat man erfahren, daß Ibrahim Pascha mehrere Truppen in Zimova hat landen lassen, daß aber dieselben von den Griechen überfallen wurden, und sich mit Verlust von einigen hundert Mann zurückziehen mußten. Man sagt auch, daß Ibrahim Pascha, nachdem er mehrere Ländereien der Mainotten mit Feuer und Schwert verheert hatte, sich nach Modon in Marsch gesetzt hat, weil es ihm an Lebensmitteln fehlt. Dort will er Verstärkung an Truppen und Kriegs- und Mundvorräthen erwarten, die ihm von Alexandria zukommen sollen. — Ein Schreiben aus Zante vom 4ten Oktober sagt, daß 9 Tunesische Kriegsschiffe bei Navarino angekommen wären, um die Flotte des Ibrahim Pascha zu verstärken. Letzterer soll über den hartnäckigen Widerstand der Mainotten sehr aufgebracht seyn, und hat Maratonissi von Grund aus zerstört und die ganze Gegend umher verwüstet.

Auszüge aus dem Spectateur Oriental vom 8. und 15. September. Wir haben erfahren, daß Ibrahim-Pascha am 3ten d. in Person bei den Mühlen bei Napoli di Romania gewesen ist. Eine von Patras gekommene Kolonne seiner Truppen, war eine halbe Stunde von Argos gelagert. In Napoli di Romania herrschte die größte Verwirrung; fast die ganze Bevölkerung hatte sich nach den Inseln des Archipels geflüchtet. — Der Pariser Griechenverein hat Kanaris ein goldenes Pettschaft zugesandt, das man 1500 Fr. werth hält. Es stellt eine

Hand mit einer Fackel, die ein Schiff in Brand steckt, vor, dieser gefeierte Branderführer hat noch andere Geschenke von französischen Griechenfreunden erhalten, unter andern eine vortreffliche und sehr schöne Flinte, die ihm vom Fabrikanten selbst zugeschickt worden ist. Kanaris verdient solche Auszeichnung. Er gleicht einem jener antiken Köpfe, deren bewundernswerthe Züge noch jetzt zu Modellen dienen. Die Türken selbst achten und bewundern diesen tapfern Seemann, und die Nachwelt, die ganz anders das Ganze sowohl, wie die einzelnen Züge der griechischen Revolution beurtheilen dürfte, wird auf ihre unvergänlichen Tafeln den Muth, die Vaterlandsliebe und Uneigennützigkeit Kanaris aufzeichnen.

Syra, vom 19. September.

Nach Versicherung einer gestern hier eingelaufenen Französischen Fregatte war der Kapudan-Pascha bei dem letzten Seetreffen nicht zugegen, sondern lag zu Focches vor Anker. Desto mehr hat sich der Kapudan-Bey ausgezeichnet; er hielt mit seiner Fregatte die ganze Stärke des griechischen Angriffs aus und versenkte allein zwei Brander. — Im Lager bei Sajagik, Samos gegenüber, sollen 9000 Mann stehen, die zu einer Landung auf Samos bestimmt sind. Ist die griechische Flotte nicht im Stande, bald wieder auf dem Kampfplatze zu erscheinen, so wird diese Landung keiner Schwierigkeit unterliegen. Das türkische Armee-Corps bei Athen soll kaum mehr 6000 Mann zählen, und darunter befinden sich nur 1000 Rumelioten, auf die der Pascha sich besonders verläßt, die übrigen sind Albaneser und heimlich den Griechen günstig. Omer Pascha hat sich auf die Anzeige, daß Karaiskaki auf Negroponte erschienen sey, und dort die den Türken unterworfenen griechischen Dörfer plündere, in Person nach dieser Insel begeben. Indessen sind zwei griechische Capitani's von dem griechischen Heere des Karaiskaki und Fabvier zu den Türken übergegangen."

Konstantinopel, vom 26. Septbr.

Obgleich die Pforte noch keine offizielle Antwort auf das russische Ultimatum ertheilt hat, ja der Reis-Effendi dem Herrn v. Minciaky erst vor wenigen Tagen mündliche ausweichende Aeußerungen darüber gemacht haben soll, so zweifelt man hier doch nicht an der Annahme der russichen Forderungen, und hält einen bereits am 23sten d. mit Depeschen nach Akjerman abgegangenen Tataren für den Ueberbringer der diesfälligen Instruktionen und Vollmachten für die dortigen türkischen Commissarien. Diese Ansicht der Dinge hegt hier Jedermann, gestützt auf den Zustand der Hauptstadt und des Reichs. — Man will wissen, der Kapudan Pascha habe bei Vourla eine Niederlage erlitten, und es sey den Griechen gelungen, sich einer Fregatte, welche von dem dabei schwer blessirten Kanaris angezündet, und hierauf von den Türken verlassen worden, zu bemächtigen, worauf sie nachher das Feuer auf der Fregatte gelöscht hätten. Der kürzlich hier eingetroffene französische Botschafter, Graf Guilleminot, soll Augenzeuge dieser heldenmüthigen That gewesen seyn, und die Tapferkeit der griechischen Seeleute ungemein loben. Der Verlust der Türken wird als sehr beträchtlich geschildert. Doch bedarf die ganze Nachricht noch der Bestätigung.

Triest, vom 11. October.

Durch mehrere gestern, nach äußerst kurzen Reisen, aus der Levante angekommene Schiffe, erhält man zuverläßige Nachricht, daß Samos fortwährend im Besitz der Griechen ist, und daß am 11. September ein Seetreffen zwischen 22 türkischen und 54 griechischen Schiffen bei Caraburnu statt fand, das zu keinem andern Resultat führte, als daß die Griechen 4 Brander verloren. Sie hatten damit zwar auf eine türkische Fregatte Feuer gebracht, es wurde aber wieder gelöscht. Die griechische Flotte soll augenscheinlich mehr an Takelwerk und Mannschaft gelitten haben, als die türkische, in welcher sich vorzüglich eine Corvette auszeichnete, die größtentheils mit europäischen Matrosen bemannt war. Das Gefecht dauerte 34 Stunden, worauf sich die griech. Schiffe unverfolgt nach Ipsara zurückzogen, um sich auszubessern. — Von der ägypt. Flotte und von den Operationen Ibrahim-Pascha's im Peloponnes hört man Nichts. In Calamata, woher heute ein Schiff in 12 Tagen ankam, wurde erzählt, Ibrahim-Pascha schicke sich an, wegen Mangel an Lebensmitteln von Mistra nach Modon zurückzugehen. Die türkische Flotte hatte vor einiger Zeit 500 Mann durch eine verunglückte Landung bei Zimosa verloren. In Maina waren fünf griechische Schiffe ausgerüstet, welche künftig zur Blokade von Mo-

den verwendet werden sollen. — Der österreichische General Paulucci war von seinem Kreuzzug im Archipel nach Smyrna zurückgekehrt, und da er von den verschiedenen Inseln eine starke Summe zur Entschädigung für verübte Kapereien erhoben hatte, so sandte er eine griechische Goelette, die kürzlich von der k. k. Korvette Karolina genommen und nach Smyrna gebracht worden war, nach Napoli di Romania zurück. — Der Kapitain Vasso Bracovich hatte sich von Zea nach Andry mit seinem Schiffe begeben, um seine Familie zu besuchen; auf der Rückfahrt begegnete er dem englischen Commodore Hamilton, und da dieser seine Papiere nicht in Ordnung fand, so führte er das Schiff mit sich fort. Ein Sohn des Vaso Bracovich wurde mit 36 andern Griechen von Kutay-Pascha gefangen, welcher auf den Rath von Omer-Pascha sie alle umbringen ließ, bis auf den Sohn von Vaso, dem er das Leben schenkte, und ihn als Pagen zum Führer seines Pferdes gebrauchte. Als aber der junge Vaso von einem albanesischen Türken hörte, daß ihn der Pascha in einigen Tagen zum Muselmann machen wolle, entfloh er mit Hülfe des Albanesers und kam mit einem Pferde des Pascha glücklich zum Oberst Fabvier, dem er ein Geschenk damit machte, und sich hierauf nach Zea zu seinem Vater begab.

Ein vorgestern von Tschesme hier eingelaufener Schiffer erzählt: Ibrahim Pascha solle Tripolizza angezündet, und sich mit seinen Truppen nach Modon zurückgezogen haben. — Andere heute von Calamata und Zante eingelaufene Schiffer berichten das nämliche mit verschiedenen Zusätzen; Ibrahim soll zu seinem Rückzuge theils durch die großen Verluste, die er bei seinen fruchtlosen Angriffen auf die Mainotten erlitten, theils durch die Neckereien der ihn unter Colocotroni, Niketas ꝛc. umschwärmenden Griechen, theils endlich durch Mangel an Lebensmitteln vermocht worden seyn. — Diese Schiffer wiederholen auch die schon oft gemeldeten, aber immer unbestätigt gebliebenen Nachrichten, von dem Entsatze Athens, und von einem in Ober-Aegypten ausgebrochenen Aufstande. Wir brauchen wohl nicht zu bemerken, daß alle diese Neuigkeiten noch sehr der Bestätigung bedürfen.

Der Kapitain eines hier am 9. October in 15 Tagen aus Samos mit einer Ladung Rosinen angekommenen Schiffes sagte aus: Die Türk. Flotte unter dem Capudan Pascha habe zum drittenmale eine Landung auf Samos versucht, sey aber mit großem Verluste zurückgeschlagen worden, hauptsächlich durch die Griechische, 120 Segel starke Flotte mit 20 Brandern, durch welche einige Fregatten verbrannt und mehrere Korvetten, nebst zwei Linienschiffen, stark beschädigt worden. Die Türkische Flotte habe sich hierauf nach Budrun geflüchtet und die Griechische sey ihr nachgesegelt.

Ein in fünf Tagen aus Zante angekommenes Schiff macht die, wiewohl weniger zuverlässige Aussage, daß Ibrahim sich nach einer sehr blutigen Schlacht zwischen Patra, Modon und Tripolitza eingeschlossen befinde; wiederholt auch die Nachricht vom Entsatze Athens durch Fabvier und Gouras, wobei das ganze Gepäck des Seraskiers erbeutet worden seyn soll.

Vermischte Nachrichten.

In einem hessischen Dorfe hat sich vor einiger Zeit der äußerst traurige Fall ereignet, daß 14 Schulkinder, welche aus einer Grube zur Ausschmückung der Kirche bei dem Confirmationsfeste, Sand holen wollten, und in der Grube froh einen Tanz begannen, auf einmal verschüttet wurden. Das funfzehnte Mädchen, welches hinkend, an dem Tanze keinen Antheil nehmen konnte, und vor der Grube stehen geblieben, brachte die traurige Kunde ins Dorf, allein die Rettung kam zu spät, und an dem Tage, wo diese 14 Mädchen confirmirt werden sollten, standen die 14 Särge in der Kirche, und wurden neben einander versenkt.

Der Altonaer Mercur theilt folgenden interessanten und sachkundigen Bericht mit: „Die große Epidemie, welche in dieser Zeit fast alle Küstenländer der Nordsee, von der Schelde bis zur Hever, ergriffen, hat auch unsere Landschaft in einem hohen Grade heimgesucht. Nach einem ungefähren Ueberschlage war in den Monaten August und September jedes fünfte Individuum bei uns krank. Wenn gleich das Bild dieser Krankheit sich nicht ganz gleich blieb, indem in dem ersten Monate die galligten und entzündlichen, im letzten die Zeichen des intermittirenden Fiebers hervorstachen, so blieb doch die eigentliche Natur dieser Epidemie in ihrem ganzen Verlaufe dieselbe. Die Krankheit befiel gewöhnlich ohne Vorboten. Augenblicklicher starker Frost, große Hitze, sehr hef-

tige Kopfschmerzen vor der Stirne, Erbrechen einer schwarzen galligten Materie in enormer Quantität, Durchfall von derselben Art, Schmerzen in der Herzgrube und gelbsüchtige Farbe, verbunden mit starkem Fieber waren die Zufälle, die den Anfang der Krankheit bezeichneten und sich mit deutlichen Remissionen jeden zweiten oder dritten Tag bis zu Ende wiederholten. Allmähliges Abnehmen dieser Zufälle führte zur Genesung; ein Steigen derselben brachte tagelangen Schlaf und schnellen Tod. — Das gleichzeitige Entstehen dieser Epidemie in den Gegenden, welche einerlei Einwirkungen ausgesetzt waren, läßt wohl keinen Zweifel übrig, daß die Ursache derselben eines Theils in der vorjährigen Ueberschwemmung und sodann in der diesjährigen großen Hitze zu suchen sey. Beide ursächliche Momente haben nach unserer Meinung die Atmosphäre so sehr alterirt, daß das erste Entstehen dieser Krankheit dadurch begründet wurde. Indeß hat es uns geschienen, als wenn bald nachher der kranke Körper selbst eine ansteckende Fähigkeit erlangte und auf diese Weise ein contagiöser Charakter zum Vorschein kam. Wir glauben, daß das Wesen dieser Krankheit in einer excessiven Thätigkeit der, Galle bereitenden Organe und zumal der Milz — vielleicht in einem entzündlichen Zustande derseben zu suchen sey. Der häufige Schmerz in dieser Gegend, das schwarze Erbrechen und die bei den Meisten vorhandene große Anschwellung dieses Organs, mochten für diese Annahme sprechen und zugleich zu der Vermuthung führen, daß die Krankheit verwandt mit dem gelben Fieber sey, und daß sie unter einem andern Himmelsstriche wohl dazu hätte werden können. So heftig auch die Symptome dieser Krankheit auftraten, so war dennoch die ganze Epidemie in unserer Gegend überaus gutartig, und nur sehr wenige Kranke haben ihr Leben dabei verloren. Die Genesenen erholen sich aber sehr langsam und nicht selten kommen bei denen, welche ohne gehörige ärztliche und diätetische Vorschriften geblieben sind, noch spät wassersüchtige Anschwellungen zum Vorschein. Die ärztliche Behandlung dieser Krankheit hatte mehr Angenehmes, als bei mancher andern, indem die Diagnose leicht, die Wahl der Mittel bald entschieden und das Resultat so überaus günstig war. Es würde von wissenschaftlichem Interesse seyn, wenn diese Epidemie in jeder Provinz ihren Monographen fände, und auf diese Weise bekannt würde, wie eine aus gleichen Entstehungsgründen hervorgehende Krankheit sich nach den verschiedenen Localitätsverhältnissen modificirt. Uebrigens können wir dem Publikum die beruhigende Versicherung geben, daß nunmehr fast jede Spur dieser Krankheit gehoben, die Ansteckungsgefahr aber gänzlich verschwunden sey."

In Fühnen hat am 17. September auf dem Gute Langenöö, unter der Baronie Holstenshuus, ein sonderbares Phänomen statt gehabt. Der Verwalter des Guts hört nämlich, als er im Walde dicht am dortigen See geht, ein auffallendes Geräusch im Wasser und erblickt gleich darauf an der einen Seite desselben eine ungeheure Menge Fische, welche alle ihre Köpfe weit aus dem Wasser hervorstreckten und gleich darauf in geschlossener Masse sich auf diese Art in größtmöglicher Schnelle an das andere Ende des Sees begeben, wo sie mit einer solchen Gewalt anlangten, daß sie bei vielen Hunderten auf dem Trocknen zu liegen kamen und mit Händen gesammelt wurden, so wie man mit Netzen vom Lande aus noch zwölf bis sechszehn Fuder Fische aufzog. Merkwürdig war es zu sehen, wie nicht blos Karpfen, Brachsen, Hechte und Barsche, sondern sogar Aale und Krebse in größter Eintracht diese schnelle Wanderung unternahmen, und interessant wäre es, die Ursache davon kennen zu lernen.

Der berühmte Scarpa ist gestorben. Neulich starb Vacra. Also hat Italien seit Kurzem seine beiden größten Aerzte verloren.

Die Verlobung unsrer Tochter Louise mit dem hiesigen Kreis-Physikus, Herrn Doctor Fischer, beehren wir uns Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen.

Oels den 26. October 1826.

Kriegs-Rath Groß und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
Louise Groß.
Doctor Fischer.

(Verspätet.)

Die am 18ten d. Mts. erfolgte eheliche Verbindung unserer Tochter Auguste, mit dem Lieutenant im Königl. 4ten Husaren-Regiment, Herrn Baron von Morawitzky, zeigen wir allen Verwandten und Freunden ganz ergebenst an und empfehlen dieselben zu geneigtem Wohlwollen.

Prieborn den 26. October 1826.

Der Königl. Ober-Amtmann Krüger und Gattin.

Unsere am 23sten d. vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns Freunden und Verwandten ergebenst anzuzeigen.

Wilhelm Regner.
Mathilde Regner, geb. Feist.

Gestern Abend wurde meine Frau, geborne von Bosse, glücklich von einem Knaben entbunden. Dies zeigt seinen entfernten Freunden und Verwandten hierdurch ergebenst an.

Groß-Reutschen den 22. October 1826.

von Wissell.

Die am 20sten d. Mts. erfolgte glückliche Entbindung meiner Frau, von einem gesunden Knaben, beehre ich mich Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Canth den 25. October 1826.

C. Menzel.

Die glückliche Entbindung meiner Frau, von einer gesunden Tochter, zeige ich ganz ergebenst an. Börnichen den 25. October 1826.

von Mutius.

Das heute Nacht erfolgte Hinscheiden unserer jüngsten Tochter Marie, in dem Alter von 13 Monaten 4 Tagen, zeigen entfernten Freunden und Verwandten, von der stillen Theilnahme überzeugt, ganz ergebenst an.

Pohln. Neukirch den 19. October 1826.

Ferd. Freiherr von Seherr-Thoß nebst Frau.

Ein, nach vorhergegangenen kurzen Leiden, unerwartet erfolgter Nervenschlag, raubte mir heut früh 5 Uhr meine so innig geliebte, gute, redliche Gattin, Christiana geb. Arnold. Sie hat mich nur durch ihren Tod betrübt, davon werden meine sämmtlichen Verwandten und Freunde in Schlesien, denen diese Anzeige gewidmet ist, gewiß überzeugt seyn und mich wegen meines großen Verlustes aufrichtig bedauern. Königsberg in Preußen, den 17ten October 1826.

Ernst Liebig, Bureau-Vorsteher des Rechnungs- und Kassen-Wesens bei dem Königl. Provinzial-Steuer-Direktoriat.

Gestern entschlummerte sanft im Kreise ihrer Kinder und Enkel, Frau Katharina verwittwete Hack, geborne vom Hövel, aus Mühlheim an der Ruhr, im Alter von 78 Jahren! Diese kurze Anzeige weihen Allen, welchen die Verewigte werth war, schmerzlich die Zurückgelassenen:

Waschke im Posenschen am 26. October 1826.

Karl Wunster, Pastor.
Henriette Wunster, geborne Hack.
Heinrich, Wilhelmine, Friedericke und Adolph Wunster.

Am 26sten dieses, Morgens 10 Uhr, starb plötzlich am Krampf und Schlag, der Königl. Stadt-Gericht- und Notariats-Kanzellist, Johann Carl Schwantke, im 55sten Jahre seines thätigen Lebens. Verwandten und Freunden widmen diese Anzeige, und bitten um stille Theilnahme. Breslau den 28. October 1826.

Die Hinterlassenen.

Für die Abgebrannten in Freyhan ging ferner bei Unterzeichnetem ein:

64) Von J. C. K. 1 rthlr. 65) Von T. Z. für die Aermsten 2 rthlr., und für die Kirche und Schule 2 rthlr. Zusammen 4 rthlr. 66) Kleidungsstücke, und von Frau P. 10 sgl. 67) Von F. W. B. Kleidungsstücke u. 2 rthlr. 68) Von einem Ungenannten 10 sgr. 69) Von Frau K. 1 rthlr. 70) Von einem Ungenannten 1 versiegelt Päckchen. 71) Von P. V. 1 Hemde und 1 rthlr.

Wilhelm Gottlieb Korn.

Theater-Anzeige. Sonnabend den 28sten: Martin Luther.
Sonntag den 29sten: Der grade Weg der beste. Hierauf neu einstudirt: Der Kapellmeister von Venedig.

In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm Gottl. Korn's Buchhandlung ist zu haben:

Vaudevilles für deutsche Bühnen und gesellige Zirkel, nach d. Franz. bearbeitet von C. Blum. 2 Bändchen. 8. Berlin. Duncker & H. br. 2 Rthlr. 20 Sgr.

Cooper's Werke. Deutsch herausg. von Dr. P. H. Petri. 1r — 3r Bd. enthält: der Spion oder das neutrale Land. 3 Bde. 12. Göttingen. Rosenbusch. br. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Marheineke, Dr. P., Predigten der häuslichen Frömmigkeit gewidmet. 2 Bde. gr. 8. Berlin. Duncker & H. br. 2 Rthlr.

Schönberger, A., der vollkommene praktische Jäger, oder Anweisung die Wildbahn gehörig zu benutzen. Mit 1 Steindr. 8. Prag. Calve. geb. 18 Sgr.

Callot, M., Freyin von, Myrthenreiser. Erzählungen. 3 Thle. 8. Wien (F. Fleischer in Leipzig.) 1 Rthlr. 10 Sgr.

Schoell, F., Entwurf eines historischen Gemäldes von Europa, seit dem Anfange der franz. Revolution bis zum Pariser Frieden von 1815. A. d. Franz. übersetzt mit Berichtigungen und Zus. d. Verf. und Uebersetzers von E. Cottel. gr. 8. Berlin. Duncker & H. brosch. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Gesänge, vierstimmige, aus den J. Rossinischen Opern gezogen und zu Quartetten arrangirt vom Musik-Direktor C. Büttinger. 1ste Samml. quer 8. Freiburg. Herder. br. 18 Sgr.

Homer's Werke. Prosaisch übersetzt von J. St. Zauper. 1s und 2s Bdchn. enthält: Homers Ilias. 12. Prag. Calve. geb. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Myrrhenkrone, geistliche. Eine vollständige Sammlung auserwählter Gebete u. s. w. Mit 1 Vorrede von J. P. Silbert. 12. Wien. (F. Fleischer in Lpz.) 23 Sgr.

Braunthal, K. J. Braun von, die Himmelsharfe. Geistliche Dichtungen als Andachtsbuch für gebildete Christen. gr. 12. Wien. (F. Fleischer in Leipz.) 18 Sgr.

Veveri, J. A., Predigten, bei verschiedenen Veranlassungen. 2r Bd. gr. 8. Prag. Calve. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Kriegs-Schauplatz zwischen Rußland und Persien in 4 Blatt. Berlin, Schropp. 23 Sgr.

Weller, Dr. C. H., die Krankheiten des menschlichen Auges, ein praktisches Handbuch für angehende Aerzte. 3te verb. u. verm. Aufl. M. 4 ausgem. u. 1 schwarzen Kpfertaf. gr. 8. Berlin. Schüppel. 4 Rthlr. 15 Sgr.

Neue Taschenbücher für 1827.

Fortunata. Ein Taschenbuch für das Jahr 1827. Herausgeg. von F. R. Told. 4ter Jahrg. 12. Wien, Tendler et v. M. Geb. in Futt. mit Goldschn. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Huldigung den Frauen. Ein Taschenbuch für das Jahr 1827. Herausg. von J. F. Castelli. 5ter Jahrg. Mit 6 Kpfrn. 12. Wien, Ebendieselben. Geb. in Futt. mit Goldschnitt. 1 Rthlr. 27 Sgr.

Die evangelischen Glaubens-Artikel, ein schönes Calligraphisches Blatt in demselben Format wie Heinrigs Vater Unser, zu dem es als ein würdiges Seitenstück gerechnet werden kann, gestochen von Carl Mare in Berlin. 2 Rthlr. 8 Sgr.

Getreide-Preis in Courant. (Pr. Maaß.) Breslau den 26. October. 1826.

	Höchster:	Mittler:	Niedrigster:
Weitzen	1 Rthlr. 26 Sgr. - Pf. —	1 Rthlr. 18 Sgr. - Pf. —	1 Rthlr. 10 Sgr. - Pf.
Roggen	1 Rthlr. 24 Sgr. - Pf. —	1 Rthlr. 19 Sgr. - Pf. —	1 Rthlr. 14 Sgr. - Pf.
Gerste	- Rthlr. 29 Sgr. 6 Pf. —	- Rthlr. 29 Sgr. 3 Pf. —	- Rthlr. 29 Sgr. - Pf.
Hafer	- Rthlr. 28 Sgr. - Pf. —	- Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf. —	- Rthlr. 21 Sgr. - Pf.

Angekommene Fremde.

In den drei Bergen: Hr. v. Richthofen, Landrath, von Barzdorff; Hr. Bernasfort, Kaufmann, von Verona — Im goldnen Schwerdt: Hr. Peukert, Haupt-Steuer-Rendant, von Schweidnitz; Hr. Pohl, Oberamtmann, von Gros-Mohnau; Hr. Schöler, Kaufmann, von Elberfeld; Hr. Kühler, Kaufm., von Krefeld; Hr. Kunze, Wirthschafts-Inspector, von Dambritsch; Hr. Block, Oberamtmann, von Steinsdorff; Hr. Großmann, Kaufmann, von Solingen; Herr Markert, Kaufmann, von Harkorten. — In der goldnen Gans: Hr. Graf v. Hoverden, Kammerherr; Hr. Baron v. Lüttwitz, von Silmenau; Hr. Baron v. Forstner, von Berlin; Hr. v. Prittwitz, von Krolkwitz; Hr. v. Netz, von Kosemitz; Hr. v. Itzenplitz, Partikulier, von Ratibor; Hr. v. Reibnitz, von Höckricht; Hr. v. Kökritz, von Mechau. — Im goldnen Baum: Hr. Albrecht, Gutsbes., von Heidersdorff. — Im Rautenkranz: Hr. Graf v. Schlabrendorff, von Jagatschütz; Hr. Baron v. Dyhrn, von Schweidnitz; Hr. v. Götz, Ober-Administrator, von Malitsch; Hr. Klant, Apotheker, von Neisse. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Schiller, von Karlsruhe; Hr. v. Treskow, Partikulier, von Osterode; Hr. Hüttner, Kaufmann, von Düren; Hr. Schönberg, Kaufmann, von Berlin. — Im goldnen Zepter: Hr. Peuker, Regierungsrath, von Oppeln; Hr. Dibelli, Pfarrer, von Gros-Strenz; Hr. Krause, Rentmeister, von Brustave; Hr. Dietrich, Pastor, von Leubusch; Herr Rallert, Kaufmann, von Sprottau; Hr. Freiherr v. Strachwitz, von Deutsch-Wirbitz. — Im Hotel de Pologne: Hr. Pape, Regierungs-Registrator, von Posen. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Hieronimus, Bürgermeister, von Löwen; Herr Ackermann, Kaufmann, von Krakau. — Im weißen Adler: Hr. Graf Henkel v. Donnersmark, Landrath, von Beuthen; Hr. v. Busse, Rittmeister, von Weidenbach; Hr. v. Rochow, Forstmeister, von Brieg. — In der großen Stube: Hr. Thielmann, Burgermeister, von Lissa; Hr. v. Miskowsky, a. d. G. H. Posen; Hr. Martin, Kämmerer, von Namslau; Hr. Weigelt, Pastor, von Kaulwitz. — Im rothen Löwen: Hr. v. Strachwitz, Kreis-Verordneter, von Kostau. — Im poln. Bischof: Hr. Bronikowsky, Gutsbes. von Kolojewo. — Im Privat-Logis: Hr. v. Lepell, Hauptmann, von Militsch, Neuestraße No. 19; Hr. Graf v. Röder, von Rostersdorff, Schuhbrücke No. 45; Hr. Jenisch, Polizei-Distrikts-Commiss., von Seichau, Schuhbrücke Nro. 48; Herr Hoffmann, Maler, von Glatz, Schmiedebrücke No. 4; Hr. v. Radczeck, Rittmeister, von Neustadt, Karlsstraße No. 2; Hr. Glauer, Gutsbes, von Schurgast, Hr. Ehrmann, Bürgermeister, von Strehlen, beide Hummerei No. 3; Hr. Grützmacher, Land- und Stadtrichter, von Zobten, Schmiedebrücke No. 58; Hr. Mattern, Kaufmann, von Landshut, Albrechtsstraße Nro. 42; Hr. Minor, Apotheker, von Glogau, Nicolaithor Nro. 37; Hr. Blühdorn, Polizei-Director, von Neustadt, Taschenstraße No. 20; Hr. Baron v. Schauroth, von Strehlen, Hummerei No. 3.

(Publicandum.) Von Seiten des unterzeichneten Königlichen Ober-Landes-Gerichts wird der Zimmermanns-Wittwe Elisabeth Scholz oder deren Erben hiermit bekannt gemacht: daß das in dessen Deposito befindliche Percipiendum der ebengenannten verwittweten Scholz aus der Lieutenant von Kalinowsky'schen erbschaftlichen Liquidationsmasse im Betrage von 14 Rthlr. 6 Sgr. 3 Pf. bei ferner unterbleibenden Abforderung, und zwar nach 4 Wochen zur Allgemeinen Justiz-Offizianten-Wittwen-Casse abgeliefert und bei derselben so lange aufbewahrt werden wird, bis in der Folge die Eigenthümerin oder deren Erben sich bei dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht zur Empfangnahme der besagten Gelder melden und gehörig legitimiren. Breslau den 3ten October 1826. Königl. Preuß. Ober-Landes-Gericht von Schlesien.

(Acker-Verpachtung.) Die der hiesigen Stadt zugehörigen, an der Strehlener Straße, zwischen den Dörfern Neudorf und Lehmgruben gelegenen, sogenannten Teich-Aecker nebst der damit verbundnen Schoor-Erde und Dünger-Pacht von verschiedenen Straßen und Plätzen, sollen vom 1sten Januar 1827 ab auf 6 Jahre in General-Pacht ausgethan werden. Pacht- und Bietungslustige werden daher zu dem hiezu angesetzten Termin, den 31sten d. M. Vormittags um 10 Uhr, auf dem rathhäuslichen Fürstensaale hieselbst eingeladen. Die Verpachtungs-Bedingungen sind bei dem Rathhaus-Inspector Hänsel einzusehen.

Breslau den 14ten Octbr. 1826.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenzstadt verordnete Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadträthe.

Beilage zu No. 127. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 28. October 1826.

(Bekanntmachung.) Von dem unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gericht wird bekannt gemacht, daß über das Vermögen des Lieutenant und Kupferhammer-Besitzer Gottlieb Seiffert zu Neuwaldau, Saganer Kreises, vorwaltender Insufficienz wegen in Gemäßheit des § 4. Tit. 50. der allg. Ger. Ord. unterm 1sten Juny c. ex officio der Concurs eröffnet worden ist, und die Masse vorzüglich nur durch die Mahl- und Schneidemühle, nebst dazu gehörigen Acker-, Forst- und Wiesen-Grundstücken und das dabei neuerlich etablirte Kupferhammerwerk konstituirt wird. Alle etwanige Gläubiger des Lieutenant und Kupferhammer-Besitzer G. Seiffert werden daher aufgefordert und vorgeladen, in Termino den 1sten December d. J. Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Ober-Landes-Gerichts-Assessor Hoffmann-Scholz auf dem Schloß hieselbst entweder persönlich, oder durch hinreichend informirte und gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte aus der Zahl der hiesigen Justiz-Kommissarien, wozu bei etwaniger Unbekanntschaft der Justiz-Commiss. Rath Fichtner und Justiz-Rath Ziekursch, Hoffrath Hoffmann und die Justiz-Commissarien Bassenge, Becher und Metzke vorgeschlagen werden, zu erscheinen, ihre Forderungen anzumelden und gehörig zu bescheinigen, sich über die Beibehaltung des bisherigen Interims-Kurators und Contradictors Justiz-Commiss. Wunsch zu erklären, oder auch ihre Wahl auf ein anderes Subject aus der Zahl der hiesigen Justiz-Kommissarien zu richten und demnächst die Abfassung der Classificatoria zu gewärtigen. Besonders ist es, indem zugleich im Termin und künftighin über mehrere Gegenstände ein Beschluß gefaßt werden muß, durchaus erforderlich, daß die Gläubiger, insofern sie den Verhandlungen nicht persönlich beiwohnen, einen der hiesigen Justiz-Commissarien mit gerichtlicher, alle etwa vorkommenden Gegenstände und Deliberationen umfassenden Special-Vollmacht versehn, sonst sie mit allen dergleichen Deliberationen und Beschlüssen gar nicht weiter zugezogen, vielmehr als den Beschlüssen der übrigen Gläubiger und den hiernach zu treffenden Verfügungen beistimmend geachtet werden sollen. Sollten aber in dem Termin oder sonst sich keine Gläubiger melden, so werden sie mit allen ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt und es wird ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden.

Glogau den 21sten July 1826.

Königlich Preuß. Ober-Landes-Gericht von Niederschlesien und der Lausitz.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Auf den Antrag eines Realgläubigers soll das dem Fleischermeister Dietrich gehörige und, wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-ausfertigung nachweiset, im Jahre 1826 nach dem Materialienwerthe auf 6214 Rthlr. 16 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber auf 6050 Rthlr. abgeschätzte Haus Nro. 1099. Ohlauerstraße neue Nro. 30. im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proklama aufgefordert und eingeladen: in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 24sten August c., und den 26sten October c., besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 28sten December c. Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Rode in unserm Partheien-Zimmer Nro. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst in sofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 24sten Mai 1826.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.

(Subhastations-Bekanntmachung.) Das zur Nachlaßmasse der Susanna Dorothea verehel. Tagelöhner Michaleck, geb. Wintze, gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1826 nach dem Materialienwerthe auf 1033 Rthlr. 29 Sgr. 6 Pf. nach dem Nutzungsertrage zu 5 pCt. aber, auf 927 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzte Haus No. 958. im sogenannten Seitenbäudel auf der Ohlauerstraße, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Es werden demnach alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen, in dem hierzu angesetzten peremtorischen Termine den 20sten Novbr. c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Pohl in unserm Parteien-Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in sofern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen und zwar der letzteren ohne daß es zu diesem Zwecke der Production der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 22. Juli 1826.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

(Subhastations-Patent.) Von dem Königl. Dohm-Capitular-Vogtei-Amte wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß der sub No. 8. zu Cosel bei Breslau belegene, der Caroline Henriette verwittw. Weiß, geb. Strachowsky, gehörige Kretscham nebst Zubehör, welcher im Jahre 1824 auf 8713 Rthlr. 14 Sgr. 9 Pf. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, auf den Antrag der Procuratie der Baron von Bergeschen Fundation im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert werden soll. Es werden daher alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert, in den hierzu anberaumten Terminen den 30. December d. J., den 1sten März 1827 und peremtorie den 30sten April 1827 Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amts-Kanzlei entweder in Person oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und hierauf zu gewärtigen: daß nach erfolgter Genehmigung der Interessenten der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme zulassen. Uebrigens kann die diesfällige Taxe sowohl an der hiesigen Gerichtsstätte, als auch in dem Gerichts-Kretscham zu Cosel eingesehen werden. Dohm Breslau den 5ten September 1826.

(Subhastations-Patent.) Von dem Königl. Dom-Capitular-Vogtei-Amte wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das sub No. 19. zu Klein-Gandau bei Breslau belegene, der Caroline Henriette verwittweten Weiß, geb. Strachowsky gehörige Ackergrundstück, welches im Jahre 1824 auf 2283 Rthlr. 10 Sgr. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, auf den Antrag des Kaufmann Friedrich Wilhelm Schubert, im Wege der nothwendigen Subhastation veräußert werden soll. Es werden daher alle Besitz- und Zahlungsfähige hierdurch aufgefordert, in den hierzu anberaumten Terminen, den 2. Januar 1827, den 3. März und peremtorie den 5ten May 1827 Vormittags um 10 Uhr in der hiesigen Amts-Kanzlei entweder in Person, oder durch zuläßige Bevollmächtigte zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und hierauf zu gewärtigen, daß nach erfolgter Genehmigung der Interessenten der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen wird, wenn nicht gesetzliche Hindernisse eine Ausnahme zulassen. Uebrigens kann die diesfällige Taxe sowohl an der hiesigen Gerichtsstätte, als auch in dem Gerichts-Kretscham zu Cosel eingesehen werden. Dohm Breslau den 7. October 1826.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der Erbin der verwittweten Jänisch, verwittweten Hegemeister Materne zu Poremba Czaar, bei Boleslawice, wird die ihr gehörige, daselbst verbrannte landschaftliche Zins-Recognition über den Pfandbrief: Cztasno — O.S. N. 5 über 500 Rthlr. hierdurch aufgeboten, dergestalt, daß diese Recognition, wenn solche nicht bis zum Johannis-Termin künftigen Jahres, spätestens den 8ten August k. J. zum Vorschein kommt, von selbst für erloschen geachtet, und nicht nur der Zinsen-Betrag der Eigenthümerin verabfolgt, sondern auch derselben eine neue Interessen-Recognition sofort ausgefertigt werden wird. Breslau den 16. October 1826. (L.S.)

Schlesische General-Landschafts-Direktion. Frhr. v. Stein. G. v. d. Goltz.

(Auction.) Es sollen am 30sten October c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königl. Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkernstraße verschiedene Effecten, bestehend in Kupfer, Zinn, Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 13ten October 1826.

Königl. Stadt-Gerichts-Executions-Inspection.

(Bekanntmachung.) Dem Publiko wird hierdurch bekannt gemacht: daß an weißen, rothen und Wasch-Gallmei von der Gallmei-Grube Elisabeth 1071 Ctnr. der Gutsbesitzerin Scupin gehörig, in Termino den 13ten November c. Vormittags um 10 Uhr im hiesigen Berg-Gerichts-Zimmer gegen sofortige baare Zahlung verauctionirt werden sollen, wozu Kauflustige Behufs Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken eingeladen werden: daß der Zuschlag sofort ertheilt werden wird. Tarnowitz den 11. October 1826.

Königl. Preuß. Oberschlesisches Berg-Amt.

(Bekanntmachung.) Höhern Befehlen zufolge, sollen bei dem hiesigen Artillerie-Depot mehrere für den Königl. Dienst nicht mehr brauchbare Gegenstände, bestehend in einer Parthie alten Eisen von zerschlagenen Gewehren und Lafetten von pptr. 130 Centnern, etwas Eisenblech, Kupfer und Messing, so wie etliche 20 Stück verschiedene Arten Jägerbüchsen 2c. öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkauft werden. Hierzu ist ein Termin auf den 20. November d. J. Morgens um 9 Uhr angesetzt. Kauf- und Bietungslustige werden daher eingeladen, sich an dem gedachten Tage um die angegebene Zeit, auf der hiesigen Hauptfestung einzufinden und wird hier noch bemerkt: daß die erstandenen Sachen von den Käufern sofort bezahlt und fortgeschafft werden müssen. Silberberg den 20. October 1826.

Königliches Artillerie-Depot.

(Bekanntmachung.) Langenbielau bei Reichenbach den 21sten October 1826. Von Seiten des unterzeichneten Gerichts-Amts wird in Gemäßheit des §. 137. seq. Titel 17. Thl. 1. des Allgemeinen Land-Rechts denen etwa noch unbekannten Gläubigern des am 7ten May a. c. allhier verstorbenen Straßenkretschmer Florian Maibach, die bevorstehende Theilung der Verlassenschaft unter dessen Erben hierdurch bekannt gemacht, um ihre etwanigen Forderungen an diese Verlassenschaft in Zeiten und längstens binnen der gesetzlichen dreimonatlichen Frist anzuzeigen, und geltend zu machen, widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist und erfolgter Theilung sich die etwanigen Erbschafts-Gläubiger an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erb-Antheils halten können.

Gräflich von Sandreczkysches Gerichts-Amt der Langenbielauer Majorats-Güter.
Theiller. Heege.

(Edictal-Citation.) Das unterzeichnete Gerichts-Amt macht hierdurch bekannt: daß über den Nachlaß des Colonie-Häusler und Fuhrmann Franz Günther zu Altwasser, im Betrage von 637 Rthlr. 28 Sgr., der erbschaftliche Liquidations-Prozeß eröffnet worden ist. Es werden daher alle diejenigen, welche Ansprüche an den vorbenannten Nachlaß zu haben vermeinen, zum Liquidations-Termin den 12. Januar 1827 Vormittags 9 Uhr in das Gerichts-Lokal zu Altwasser vorgeladen, in welchem Termin sie sich entweder selbst oder durch gesetzlich zulässige Bevollmächtigte, wozu ihnen die Herren Justiz-Commissarius Richter zu Schweidnitz und Justiz-Commissarius Menzel zu Landeshut vorgeschlagen werden, einzufinden, ihre Forderungen anzuzeigen und zu justificiren haben. Die ausbleibenden Gläubiger haben zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden würden. Fürstenstein den 17. October 1826.

Das Gerichtsamt Altwasser. Vigore commissionis, Schmieder.

(Pferde-Auction.) Dienstag den 31. October c. früh um 9 Uhr werden vor der hiesigen Hauptwacht 26 Stück ausrangirte Königl. Dienstpferde des 6ten Husaren-Regiments gegen gleich baare Bezahlung in Cour. öffentlich verkauft werden. Neustadt den 17. Octbr. 1826.

Freiherr von Barnekow, Oberst und Commandeur.

(Edictal-Citation.) Auf den Antrag der Catharina Hein zu Schurgast werden hiermit der George und Philipp Schneider aus Karbischau, Falkenberger Kreises, welcher vor 39 und resp. 40 Jahren sich nach Oesterreich und Pohlen gewendet hatten, und seit dieser Zeit verschollen sind, so wie auf den Antrag der verwittw. Freigärtner Auszügler Eva Rosina Wolf deren Sohn Johann Michael Wolf aus Poln. Leipe, desselben Kreises, welcher im Jahr 1814 zur Landwehr ausgehoben wurde, und in Schweidnitz und zuletzt in Silberberg gestanden haben soll, und von welcher Zeit an seit mehr als 10 Jahren keine Nachricht von ihm eingegangen ist, und deren unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch vorgeladen, sich binnen 9 Monaten, spätestens aber in dem auf den 13ten März 1827 Vormittags um 9 Uhr zu Schurgast angesetzten Termine an gewöhnlicher Gerichtsstätte entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu melden und die weitern Anweisungen, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß dieselben nach dem Antrage der obengedachten Verwandten für todt erkläret, und sodann das ihnen noch zukommende Vermögen ihren nächsten Verwandten als zugefallen betrachtet und ausgezahlt werden wird. Neudorff den 3ten May 1826.

Gerichts-Amt der Herrschaft Schurgast.

(Bekanntmachung.) Um die Goschützer und Festenberger Brau- und Brennerei, welche 23 zwangpflichtige Schänken versorgt, Licitando zu verpachten, wird auf den 20. Novbr. a. c. ein Termin in dem Rent-Amte zu Goschütz Vormittags um 9 Uhr angesetzt, wozu Pachtlustige hiermit eingeladen werden. Pachtbedingungen liegen vom 1. Novbr. a. c. an in dem Gräflich von Reichenbachschen Rent-Amte zu Goschütz zur Durchsicht der Pachtlustigen bereit.
Goschütz den 17ten October 1826. Gräfl. v. Reichenbach Frey-Standesherrl. Rent-Amt.

(Avertissement.) Es sollen den 15ten November c. a. bei dem hiesigen Fürstlichen Marstalle, da seit einigen Jahren eine öffentliche Licitation nicht statt gefunden hat, eine nicht unbedeutende Anzahl hiesiger Gestütt-Pferde, und zwar junge Hengste, Reit-, Kutsch- und Arbeits-Pferde an den Meist- und Bestbietenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden. Einem verehrten Publico machen wir solches hiermit bekannt und laden alle Kauflustige zu diesem Licitations-Termine hierdurch ergebenst ein, mit dem Bemerken: daß alle zur Auction bestimmten Pferde den Tag zuvor oder am Tage der Auction in dem hiesigen Fürstlichen Marstalle nach Belieben in Augenschein genommen werden können. Pleß den 14ten October 1826.

Fürstlich Anhalt-Cöthen Pleßsche Rent-Kammer.
Dietrichs. von Dreski. Schäffer.

(Zu verkaufen.) Eine in diesem Jahre erst angelegte Bierbrauerey, Ohlauerthor Margarethengasse Nro. 7. ist zu verkaufen. Die innere Einrichtung dieser Brauerei besteht: mit einer englischen Darre, Kühlschiff, Boden zum Luftmalz, die Pfanne hält gegen 16 Tonnen, sämmtliche Gefäße sind mit eisernen Reifen gebunden, mit einem kupfernen Stellboden, einer kupfernen Pumpe, kurz mit Allem was zu einer Brauerei benöthigt. Raum ist genug vorhanden, um das Geschäft im Großen zu betreiben und würde ein geschickter Brauer dabei seinen Vortheil finden. Sollte sich kein Käufer zum Ganzen finden, so wird das Grundstück und die Braugeräthe auch jedes besonders verkauft. Das Nähere ist in obiger Brauerey zu erfahren.

Säe-Maschine-Verkauf.

Eine Englische Fellenbergische, im besten Zustande befindliche, und mit dem gehörigen Apparat versehene Säe-Maschine, welche den Vortheil gewährt, daß 1/3 Saamen erspart wird, das Getreide sehr regelmäßig steht und die Körner nicht auf der Oberfläche des Bodens liegen bleiben, ist zu haben und in Portofreien Briefen das Nähere zu erfahren. Freiburg den 23sten October 1826. Reuschel.

(Pferde-Verkauf.) Auf den 2. Novbr. d. J. werde ich 15 Stück gute brauchbare und gesunde Arbeitspferde auf dem hiesigen Anger vor dem Schweidnitzerthore an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung veräußern lassen und lade Kauflustige hierzu ein. Breslau den 27sten October 1826. H. Epstein, Königl. Chaussee-Pächter.

(Verkaufs-Anzeige.) Zwei Rothschimmel, Engländer, gut eingefahren, auch geritten, ein Paar Geschirre und ein leichter Wagen mit eisernen Achsen, metallnen Büchsen, so wie 2 Koffern, stehen billig zum Verkauf, Neumarkt No. 27.

(Bau-Verdingung.) Zum Aufbau einer Windmühle wird ein geschickter Zimmermann gesucht. Nähere Nachricht erfährt derselbe in der Zeitungs-Expedition.

Seiden Waaren - Auction.

Es soll am 7ten November, als dem zweiten Tage bevorstehender hiesiger Martinimesse, Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, und ferner im Werthheimschen Hause Regierungsstraße Nro. 22. hieselbst eine bedeutende Parthie versteuerter moderner seidner Waaren, bestehend in Satinets, Gros de Naples, Gros de Berlin, Levantins, Faconnés etc. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Frankfurt a. Oder den 2ten October 1826. Herting, Land- und Stadtgerichts-Secretair, im Auftrage.

(Zu verkaufen.) Das Dominium Wohnwitz bei Lissa ohnweit Breslau, bietet 1500 Schock dreijährige Birkenpflanzen zum Verkauf aus. Wohnwitz den 27. October 1826.

(Pferdeverkauf.) In der Nicolai-Vorstadt, im Klugenhof, neben dem goldnen Schwerdt, steht ein sehr gutes Reitpferd, 5 Jahr alt, brauner Engländer, gut geritten, zu verkaufen. Breslau den 27sten October 1826.

(Zu verkaufen) ist fettes Brackvieh, von welchem sich 70 Muttern auch zur Zucht eignen, bei dem Dominio Tockern, Trebnitzer Kreises.

(Zu verkaufen.) Das Haus nebst Garten, Seminarien-Gasse Nro. 9. Hypotheken-Nummer 1510. nahe an der Promenade, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere daselbst zu erfahren.

(Zu verkaufen.) In Oswitz sind 150 Stück fettes Brackvieh abzulassen.

(Zu verkaufen.) 10 Centner Hopfen, diesjähriger Erndte und bester Qualität bietet das Dominium Pischkowitz bei Glatz, zum Verkauf aus.

(Obstbäume) als Birnen und Aepfel vom schönsten Wuchs, besten Sorten und aus dem Kern gezogen, sind für die billigsten Preise zu haben, beim

Dominium Riemberg, bei Auras.

(Ein Wagen - Pferd) stehet wegen Mangel an Platz sogleich billig zum Verkauf bei Gebrüder Bauer.

(Verkaufs-Anzeige.) Häuslicher Verhältnisse wegen bin ich entschlossen, meinen Gasthof zu den 3 Kronen neben der Post in Neumarkt, aus freier Hand zu verkaufen. Wer mit 2000 Rthlr. baar beim Ankauf einzahlen kann, wird solchen jetzt billig erkaufen; das übrige Capital bleibt auf dem Grundstück stehen. Zerbaum.

(Anzeige.) Beim Dom. Schlanz, Breslauschen Kreises, stehen 150 Stück fettes Schaafvieh zum Verkauf.

(Anzeige.) Oberländische St. Georgia Baumwolle, Prima-Sorte, in Ballen von circa 2 1/2 bis 3 Centner. Weißer, nordamerikanischer Rum in Stücken von circa 2 Oxhoften. Südsee-Thran, hellgelber Farbe, in Gebinden von 6 bis 14 Centnern, billig zu haben, bei

Isaac Salingre, successores in Stettin.

Wohlfeile Wagen.

Eine höchst dauerhafte, niedliche, zweispännige, moderne, in 4 Federn hängende Wiener-Chaise mit fliegendem Bock für dreißig Friedrichsd'or und einen in sehr gutem Stande befindlichen, höchst bequemen, hinten in Federn hängenden Reise-Wagen für dreißig Thlr. Gold offerirt die Paschkysche Wagen-Handlung in der Neustadt, breite Straße No. 18.

(Zur Nachricht.) Das Dominium Hassitz bei Glatz ist bereits anderweitig verpachtet worden. Kunzendorf den 23sten October 1826.

Das Landgräflich zu Fürstenbergsche Wirthschafts-Amt. Löser.

Capitals Anerbieten.

3000 Rthlr. sollen auf ein ländliches Grundstück ausgeliehen werden und ertheilt Auskunft hierüber der Hr. Ober-Amtmann Kroya, vor dem Oder-Thor in der Mathiasstraße No. 58. eine Stiege hoch.

(Anzeige.) Als praktischer Arzt empfiehlt sich

A. Sobeczko, Dr. med. et chirurg. in Ujest.

Literarische Anzeige.

So eben ist erschienen und in der Buchhandlung von Max & Comp. in Breslau zu haben:

Philosophische und literarische Abhandlung über die in der Richtung des Aequators und der Erdaxe entstandene Veränderung, über die physischen Ursachen des allgemeinen Umsturzes unserer Erdkugel, über die Gründe, aus welchen sich schließen läßt, daß ein ähnlicher Ausgang sie bedrohe, oder über das Ende der Welt. Von Al. v. Orchoski. Geheftet 5 Sgr.

Bekanntmachung.

Eduard Urban's Weinhandlung, Schmiedebrücke No. 12, empfiehlt außer Ober-Ungar-Weine, noch besonders die erst kürzlich empfangenen, weiße und rothe Bordeaux-Weine, und verspricht in jeder Art, die reellste und billigste Bedienung.

Breslau den 28. October 1826.

(Anzeige.) Um den häufigen Wünschen der Damen zu genügen, die täglich baden wollen, so wird hierdurch die frühere Bestimmung, daß der Nachmittag des Montags und Donnerstags dazu bestimmt war, dahin abgeändert und aufgehoben: daß von Morgen, den 26. October an, die Damen täglich von 12 bis 3 Uhr baden können, bis zur Vollendung des zweiten russischen Dampf-Bades, dessen Bau mit möglichster Eile betrieben werden soll. Breslau den 25sten October 1826. Frh. v. Keller. v. Borwitz.

(Anzeige.) Aechte Gesundheits-Sohlen sind zu haben bei dem Hutmacher-Meister A. Rother, Weißgerbergasse No. 7.

(Anzeige.) Einen bedeutenden Lampen-Transport neuester Art, als eine Umbra, Astral rc., bei denen höchste Eleganz sowohl als geschmackvolle Einfachheit und billige Preise zu empfehlen sind, erhielten so eben Gebrüder Bauer.

Frischen fließenden ächt Astrachaner Caviar

in großen Körnern, erhielt ich wiederum und verkaufe ihn pr. Fässel 1 1/6 Rthlr.; eine zweite Gattung 25 und 20 Sgr., in Parthien bedeutend billiger; ferner moussirender Burgunder und Champagner, Burgunder Volnay pr. Flasche 25 Sgr.; Pisporter Moselwein 20 Sgr.; Brauneberger 25 Sgr.; Cap-Wein 3 Rthl. (vom Vorgebirge der guten Hoffnung).

Inländischen Wein

ohne Säure, pr. Champagner Flasche 3½ Sgr., das preußische Quart 6 Sgr., exclusive Flaschen, pr. 48 Quart preußisch (oder der schlesische Eimer) 8⅔ Rthlr., ältere Gattungen 10, 11 und 12 Rthlr., im Ohm noch billiger, empfiehlt

G. B. Jäkel, am Ring No. 48 (Naschmarkt)

Grüneberger Wein-Ausschank.

Daß ich, vereint mit meiner Liqueur-Fabrik, auch den Ausschank von Grüneberger Wein à 6 und 7 sgr. das Preußische Quart, verbunden habe, verfehle ich nicht, einem hochgeehrten Publikum mit dem Bemerken ergebenst anzuzeigen, wie mein geräumiges Local zur Aufnahme resp. Gäste eingerichtet, für prompte Bedienung und Zubiß auf's Beste gesorgt ist. Und bittet um geneigten Zuspruch J. D. Löwenstein, Destillateur am Ringe No. 57.

(Alter Grünberger Wein) die Champagner-Flasche 6 Sgr., das Quart 8 Sgr. und wer ein ganzes Oxhoft nimmt, bedeutend billiger, ordinairen Grünberger Wein der billiger ist, führe ich nicht. F. A. Stenzel, Albrechtsstraße Nro. 40.

(Anzeige.) Neuen Holl. Käse, Heringe und Sardellen erhielt direct aus Holland und offerire solche einzeln und im Ganzen möglichst billig. F. A. Stenzel, Albrechtsstraße.

Watte = Offerte.

Da ich eine Fabrik von Watte aller Art etablirt habe und dieselbe nicht allein in vorzüglicher Güte, sondern auch in billigem Preis liefern werde, so bitte ich um geneigte Abnahme; meine Wohnung ist No. 3. Weidenstraße. G. A. Sonntag.

Holsteinsche Austern in Schaalen

erhielt ich sehr frisch mit letzter Post, pr. 100 St. 6 2/3 Rthlr.

G. B. Jäkel, am Ring No. 48.

(Anzeige.) Gute Elbinger marinirte Bricken, wie auch gute frische Gebirgsbutter, schöne weiße rußische und inländische Seife, grüne Seife in Fäßeln, Eben=, Buchs= und Pockholz (lignum sanctum) ist zu den billigsten Preisen zu bekommen, bei

Friedrich Schuster, Albrechtsstraße Nro. 14.

(Anzeige.) Neuen holl. Süßmilch=Käse, Elbinger Bricken, neue Berliner und Braunschweiger Wurst habe wieder erhalten, und verkaufe solche zu billigen Preisen.

Anton Barthel, Schweidnitzer=Straße No. 30.

(Anzeige.) Alle Sorten Tyroler Tisch= und Fuß=Teppiche sind zu haben von 8 bis 9 und von 12 bis 2 Uhr auf dem Parade=Platz No. 11. Parterre bei den Gebr. Meßner aus Tyrol.

(Anzeige.) Neue marinirte Bricken sind zu verkaufen bei dem Heringer Gottl. Naschke. Breslau den 27. October 1826.

Bekanntmachung.

Cigarren ganz feine, mit und ohne Posen, empfing dieser Tage in Commission und verkauft solche kistenweise à 500 Stück zu den billigsten Preisen. Breslau den 28. October 1826. Eduard Urban, Schmiedebrücke No. 12.

* * * Offenbacher Tonnen-Canaster.

Wir haben circa 1200 Pfd. alten Offenbacher Tonnen=Canaster, Lose, in Consignation empfangen und sind beauftragt, das dortige Pfund, welches dem Preuß. gleich, für

8 Silbergroschen

zu verkaufen.

Krug & Hertzog, Schmiedebrücke No. 59.

(Anzeige.) Die chemische Feuerzeug=Fabrique auf der Hummerey N. 44. empfiehlt sich mit Zündhölzern und Fläschchen zu dem jedesmaligen billigsten Preise, desgleichen auch Hostien.

Carl Philipp Brämer.

empfiehlt einem hohen Adel und verehrtem Publikum seine seit 22 Jahren bestehende, Schmiedebrücke No. 59 befindliche, durch einen neuen Bücher=Lese=Cirkel, und eine 30 Journale enthaltende Journal=Lese=Anstalt vermehrte Leih=Bibliothek ergebenst. Der nähere Bericht wird in meiner Wohnung ohnentgeltlich ausgegeben.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und werthgeschätzten Publikum, mache ich ergebenst bekannt, daß ich künftigen Sonntag als den 29sten d. ein Füegel=Vieh=Ausschieben geben werde, und lade daher ergebenst ein. Pirscham den 27. October 1826.

Weber, Coffetier.

(Neues Speise= und Kaffee=Haus auf der Friedrich Wilhelmsstraße vor dem Nicolaithore No. 73., grade über der Wache.) Von heute an wird bei mir zu den billigsten Preisen und aufs Beste zubereitet, Portionsweise in= und außerhalb des Hauses gespeist werden. Vorzüglich guter Caffee, Bouillon und div. Getränke sind gleichfalls zu haben. Das Billard ist neu und ganz accurat. — Auf prompte und gute Bedienung werde ich vorzüglich halten. Breslau den 29sten October 1826. H. Schmidt.

(Anzeige.) Zwei geübte Paketschlägerinnen finden in meiner Tabaks=Fabrik noch Beschäftigung G. B. Jäkel, am Ring Nro. 48.

(Bekanntmachung.) Wenn es die Witterung erlaubt, bin ich gesonnen, kommenden Sonntag als den 29sten dieses mein in Oswitz in Pacht habendes Brau-Locale mit Tanzlustbarkeit einzuweihen. Für gute und prompte Bedienung werde ich die möglichste Sorge tragen und bitte um einen gütigen Zuspruch. Kräusel, Brauer.

§ F. W. Thiele §
§ am Markte No. 27. neben dem goldenen Becher, empfiehlt sein assortirtes Lager von allen Sorten Seiden, Atlas, Mode-Gürtels, baumwollene Bänder, bunter Berliner, Hamburger Strick- und engl. Glanz-Wollen, weißer gefärbter und melirter Strickgarne, Nähgarnen, schottischen Zwirnen, Cannavas, Stickmustern, Herren- und Damen-Handschuhen, türkischen Zeichengarnen ꝛc. verbunden mit den billigsten Preisen zur geneigten Abnahme ganz ergebenst. §

Neuen Holländischen und neuen Schweizer Käse,
in großen Brodten und einzeln, offerirt
Carl Ferdinand Wielisch, Olauer-Straße, früher J. F. Koschel.

(Kaufloose) zur 5ten Klasse 54ster Lotterie und Loose zur kleinen Lotterie sind zu haben. H. Holschau der ältere, Reuschestraße im grünen Polaken.

(Dienstgesuch.) Ein Ziergärtner, welcher auch die Forst- und Bedienungskenntnisse hat, sucht ein baldiges Unterkommen. Das Nähere vor dem Oderthore in der Mathiasgasse im Titzeschen Hause No. 17. beim Zimmermann Krotsch zwei Treppen hoch zu erfragen.

(Unterkommen-Gesuch.) Ein unverheiratheter Mann, von mittlern Jahren, der Buch-, Rechnungsführen, Correspondence versteht, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bei solider Behandlung und einem billigen Gehalt sein Brodt. Das Nähere zu erfragen, im weißen Roß auf der Nicolai-Straße.

(Reisegelegenheit) nach Berlin ist beim Lohnkutscher Rastalsky, in der Weisgerbergasse No. 3. gewesene Töpfergasse.

(Reise-Gelegenheit.) Gute schnelle Gelegenheit nach Berlin, den 30sten und 31sten d. ist zu erfragen im goldnen Weinfaß auf der Büttner-Gasse.

(Lokal-Veränderung.) Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ganz ergebenst an: daß ich meine Schnittwaaren-Handlung vom dritten Viertel der Ohlauer-Straße auf dieselbe Straße No. 81. dem Rautenkranz gegenüber verlegt habe. Hierbei verbinde die höflichste Bitte mich mit Ihrem Vertrauen und gütiger Abnahme zu beehren. Breslau den 24. October 1826. S. Schwabach.

(Vermiethungs-Anzeige.) An einem der lebhaftesten Plätze der Stadt ist ein schönes, lichtes und Feuersicheres Eck-Gewölbe, zu jeder Branche des Handels sich eignend, nebst zwey daran stoßenden Wohnzimmern und Kuchel, auch einer dazu gehörenden Feuersicheren Waaren-Remise, und nöthigen Kellern, veränderungshalber baldigst zu vermiethen, und zu beziehen. Das Nähere hierüber ist zu erfahren
beim Kaufmann Vogt, in Nro. 2. am Hintermarkt.

(Mieth-Gesuch.) Eine gut gelegene Baudlerei oder Gräupnerei wird von einem rechtlichen Mann zu miethen gesucht. Das Nähere in der Neustadt, breite Straße N. 5. im Hofe eine Stiege hoch.

Hierzu ein halber Bogen literarische Nachrichten.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich dreimal Montags, Mittwochs und Sonnabends im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.
Redacteur: Professor Rhode.

Literarische Nachrichten.

Ankündigung
an Kaufleute, Fabrikanten, Lehrer von Handlungsschulen und an die Theilnehmer von Meyer's Comptoir-Handbuch.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Geographisches Comptoir-Handbuch für Kaufleute, Fabrikanten u. s. w.

gr. 8. Ladenpreis 1 Rthlr. 20 Sgr.

Mit fast unglaublichem Beifall hat sich das kaufmännische Publikum für das Comptoir-Handbuch des Herrn Meyer, Herausgeber des Correspondenzblattes für Kaufleute, erklärt und unterzeichnet, und freudig dürfen wir sagen: es wird gewiß ihre Erwartung noch übertroffen werden.

Da ein brauchbares geographisches Comptoir-Handbuch für den Kaufmann, Fabrikanten, deren Gehülfen und Zöglinge gefühltes Bedürfniß war, und zu benanntem Werke als unentbehrlich gerechnet werden kann, so haben wir dafür Sorge getragen und ein solches gleichzeitig bearbeiten lassen und es wird dasselbe gewiß jeder Anforderung entsprechen.

Gotha im October 1826. Henningsche Buchhandlung.

Anzeige
einer neuen höchst interessanten

Elementar-Geographie

welche so eben im Verlage der P. G. Hilscherschen Buchhandlung erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu haben ist:

Die Elementar-Geographie
oder
die Topographie des Erdbodens
als Grundlage jeder besondern Geographie dargestellt und sowohl zum Gebrauche an Schul-Anstalten, als zum Selbstgebrauche eingerichtet
von
J. H. Heusinger,
Professor in Dresden.
Mit einem Atlas von 16 Blättern in gr. 4.
Preis 1 Rthlr. 23 Sgr.

Der Verfasser theilt hier den Leitfaden und die Methode mit, nach welcher er beinahe seit 30 Jahren die Elementargeographie vorgetragen hat. Da ihm bei diesem Unterrichte der Beifall aller seiner Vorgesetzten zu Theil wurde und da der größte Theil seiner Schüler nicht nur Gründlichkeit in dieser Wissenschaft erreichten, sondern dieselbe auch liebgewannen, so läßt sich an der Güte dieser Methode nicht zweifeln und das Publikum wird gewiß dieses Hülfsmittel des geographischen Unterrichts mit Zufriedenheit gebrauchen. — Wir glauben vorzüglich Privat-Instituten dasselbe empfehlen zu dürfen.

Entstehung, Verbreitung und Ausartung der christlichen Kirche, bis zur Kirchenverbesserung, nebst deren wohlthätigen Folgen; von Ernst Riedel. br. 25 Sgr.

Diese für Religion und Geschichte gleich wichtige Schrift ist bei der Arnoldischen Buchhandlung in Dresden und Leipzig erschienen und in allen Buchhandlungen in Glogau, Neiße, Hirschberg, Liegnitz, Lissa, Breslau bei W. G. Korn, Neubourg, Max u. Comp., Gosohorsky, Leuckart, Grüson u. Comp., J. F. Korn zu bekommen.

Bei G. D. Bädeker in Essen sind erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Kurzer Abriß
der
Erdbeschreibung
nach den
neuesten Bestimmungen für Schulen
von
J. D. Petersen.

Dritte durchaus verbesserte und vermehrte Auflage. Ladenpreis 15 Sgr.

Diese Auflage ist um fünf Bogen stärker als die zweite und hat den wesentlichen Vortheil, daß sie mit einem Register versehen ist.

Dr. Martin Luther's
Anweisungen zum Gebrauch
der
heiligen Schrift
als Quelle der christlichen Erkenntniß.
Aus seinen Schriften gesammelt
von
Ferdinand Gessert.
Ladenpreis 23 Sgr.

Enthält Alles, was in Luthers Schriften sowohl über die ganze heil. Schrift, als auch über einzelne Bücher und Kapitel derselben enthalten ist.

Handbuch
für
Gerichtsboten und Executoren
in den Preußischen Staaten.
Zum
Gebrauch bei Ausübung ihres Amtes
von
W. A. Bühl,
Justizrathe, Land- und Stadt-Gerichts-Direktor.
Preis 10 Sgr.

Fast unentbehrlich für Gerichtsboten, vorzüglich durch die darin für jeden Fall enthaltenen Formularen.

Kurzer und faßlicher Unterricht
in der
einfachen Obstbaumzucht
für die Landjugend
von
F. G. H. J. Bädeker.
Fünfte verbesserte und vermehrte Auflage. Mit 2 Steinabdrücken.
Ladenpreis 15 Sgr.

W. Gerhards Gedichte.
2 Bände.

Ausgabe auf feinem Druck-Velinpapier 3 Rthlr. Ausgabe auf geglättetem Schweizer-Velinpapier 4 Rthlr. 15 Sgr., geschmackvoll cartonnirt

früher zur Subscription angekündigt, haben nun die Presse verlassen und sind in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu bekommen. Der unterzeichnete Verleger glaubt auf die Erscheinung derselben das Publikum mit um so größerem Rechte aufmerksam machen zu

können, da diese Poesien nicht zu den wäßrigen Threnodieen und schwülstigen Verseleien gehören, wie sie die neuere Zeit in Masse liefert, sondern durch Geist und Gefühl, metrische Reinheit und rhythmischen Wohllaut sowohl in die Gunst der Frauen, denen sie durch einige zierliche Strophen vom Dichter gewidmet wurden, als auch in die der Männer und Jünglinge sich einschmeicheln und von Beiden gern gelesen und wieder gelesen und noch öfterer gesungen werden dürften.

Für typographische Eleganz und ein dem gediegenen Inhalte des Werkes gemäßes, geschmackvolles Aeußere ist gesorgt und der möglichst billige Preis gestellt worden.

Joh. Ambr. Barth in Leipzig.

In allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) ist zu haben:

Der neue Kalendermann

oder

ausführliche Erklärung des Julianischen und Gregorianischen Kalenders für die der Mathematik unkundigen Leser.

Ein populärer Beitrag zur Kenntniß des Weltgebäudes und der Zeitrechnung,

von

Johann Heinrich Helmuth.

Zweite Auflage.

8. Leipzig, bei Gerhard Fleischer. Preis geb. 15 Sgr.

Der Name des Verf., dessen Gabe, eine Sache allgemein faßlich darzustellen, bekannt ist, kann schon dem Leser dafür bürgen, daß er auch in diesem Buche völlige Befriedigung finden werde. Es enthält Belehrung über alles, was der Mathematik Unkundige, den Kalender betreffend, zu wissen wünschen können: die Entstehung des Julianischen und Gregorianischen Kalenders, die Art, wie in beiden das Osterfest, das einen so wichtigen Abschnitt im Jahre macht, berechnet wird, auch geschichtliche Nachrichten über die christlichen Feste, über verschiedene merkwürdige Personen, deren Namen im Kalender vorkommen ꝛc. so daß jeder aufmerksame Leser durch dieses nicht nur völlige Auskunft über alles Nöthige erhält, sondern auch selbst, zu eignem Bedürfniß oder zum Vergnügen, für jedes beliebige Jahr sich einen Kalender entwerfen kann. — Uebrigens ist bei dieser zweiten Auflage mehreres, besonders was die Berechnungen betrifft, berichtigt und den Bedürfnissen der Zeit gemäß abgeändert worden.

In der P. G. Hilscherschen Buchhandlung in Dresden ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu haben:

Der Gefangene unter den Wilden,

oder

Denkwürdigkeiten seines Aufenthalts unter den Wilden in Nord-Amerika, von seiner Kindheit bis zu seinem neunzehnten Jahre, nebst einer Schilderung der Sitten und Gebräuche der westlich vom Missisippi wohnenden Stämme.

Aus dem Englischen übersetzt

von

W. A. Lindau.

8. 1824. 3 Theile. Preis 2 Thlr. 25 Sgr.

In der Basseschen Buchhandlung in Quedlinburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) zu bekommen:

Geschichte der französischen Revolution

von 1789 bis 1814 von F. A. Mignet. Aus dem Französischen übersetzt von Dr. F. H. Ungewitter. 1stes Bändchen, Taschenformat. Geh. Preis 12 Sgr.

Wir glauben auf den Beifall und die zahlreiche Theilnahme der Bücherfreunde Deutschlands rechnen zu dürfen, wenn wir hiermit eine neue, nach der neuesten französischen Original-Ausgabe bearbeitete, sauber und korrekt gedruckte, Uebersetzung dieses höchst interessanten Werkes, in anständigem Taschenformat, in 4 Bändchen, à Bändchen geh. 12 Sgr. liefern.

Ferner:

Neuestes Gesellschaftsbüchlein für frohe Zirkel.

Enthaltend die besten Gesellschaftslieder der vorzüglichsten Dichter Deutschlands, Spiele zur Belustigung im Freien, Scherz- und Pfänderspiele, Kartenspiele, Karten- und andere unterhaltende Kunststücke, Räthsel, Charaden, Logogriphen u. s. w. Drei Theile in einem Bande. Sechste, gänzlich umgearbeitete und sehr vermehrte Aufl. 8. geh. Preis 1 Rthlr.

In unserem Verlage ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen (in Breslau durch die W. G. Kornsche) zu erhalten:

Geiler von Kaisersbergs Leben, Lehren und Predigen,

dargestellt
von
Dr. Fried. Wilh. Philipp von Ammon,
Königl. Baierischem Professor der Theologie, Dekan, erstem Pfarrer an der Hauptkirche und Direktor des homiletischen und katechetischen Seminars zu Erlangen.
Erlangen, 1826.
Preis 1 Rthlr.

Die erste Monographie, welche über diesen merkwürdigen Theologen und Prediger erschienen ist. Sie giebt im ersten Buche seine Biographie und eine Uebersicht seiner Schriften, entwickelt im Zweiten sein theologisches System und beschäftigt sich im dritten mit seinen Pastoralansichten, seiner Predigerweise, einem Sittengemälde seiner Zeit, mit den damals üblichen Sprüchwörtern und mit Geilers Bildern und Gleichnissen, welche bekanntlich zu den originellsten gehören. Der Verfasser hat alles aus den Quellen geschöpft und wir verbürgen dem Sprachforscher und Historiker, dem Theologen und Prediger und jedem gebildeten Leser in diesem Werke eine eben so unterhaltende, als lehrreiche Lectüre.

Erlangen im September 1826. Palm und Enke.

In allen Buchhandlungen (in Breslau in der W. G. Kornschen) ist zu haben:

Dr. Heinichen, Taschenbuch für Menschen-Kenntniß und Menschenbesserung, auf 1827. Auch zum Gebrauche für Stammbücher. Mit einer Abhandlung über Menschenkenntniß. 1827. br. 20 Sgr., geb. 23 Sgr.
Wer durch die Welt kommen will, der lese und studire dies Buch fleißig.

Der prophetische Almanach auf 1827, oder Nachricht von den merkwürdigsten Ereignissen in der politischen, moralischen und phys. Welt in diesem Jahre. Aus einer alten Handschrift. 5ter Jahrgang. br. 5 Sgr.

Die Kunst, Krankheiten vorzubeugen. Nebst Cant's Ideen über moralische Diätetik. br. 15 Sgr.

Die Kunst, reich zu werden. Nebst Franklin's Anweisung über denselben Gegenstand. br. 10 Sgr.

Briefe über die Wichtigkeit, Pflicht und Vortheile des Frühaufstehens. Nach der 5ten engl. Ausgabe. br. 8 Sgr.

Leipzig. Die Expedition des europäischen Aufsehers.
